Zeitschrift: Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen
Band: 25/1939 (1939)

Artikel: Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren 1938/39
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-39399

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren 1938/39.

Im Band 1938 wurde in der Studie „40 Jahre Erziehungsdirektorenkonferenz" ausführlich über die Arbeit der Konferenz berichtet. Das Hauptthema der Jahre 1938 und 1939 war das Studium der Möglichkeiten einer vertieften staatsbürgerlichen Erziehung in den Kantonen. Kommission und Konferenz legten das Hauptgewicht auf die Heranziehung von Lehrern und Erziehern, die durch besondere Kurse ausgebildet werden sollen, damit sie ihren wichtigen Aufgaben in jeder Beziehung gerecht werden können. Die staatsbürgerliche Delegiertenkonferenz der Erziehungsdirektorenkonferenz tagte am 9. Juni 1939 in Zürich.

Das Ergebnis der gründlichen Beratungen war für Bund und Konferenz ein positives, wie der Bericht, den der bündnerische Erziehungsdirektor Dr. Nadig-Chur der Konferenz am 25. Oktober 1939 in Sitten vorlegte, dartut. Er lautet im Auszug:

„Unsere von Collega Römer präsidierte Kommission für nationale Erziehung hat im Jahre 1938 gute Arbeit geleistet. Ihr Kommissionsbericht, von unserem Plenum genehmigt, wurde mit umfangreichem Tabellenmaterial dem eidgenössischen Departement des Innern überwiesen und wir dürfen wohl annehmen, daß dieser Beitrag zu den stärksten Säulen gehörte, auf welchem Bundespräsident Etter seine verdienstvolle *Botschaft über schweizerische Kulturwahrung und Kulturwerbung* aufbauen konnte.

Am 5. April 1939 erließ die Bundesversammlung den *Bundesbeschluß über Schweizerische Kulturwahrung und Kulturwerbung,* dessen zweiter Teil die Realisierung von *Ausbildungskursen für Lehrer, die staatsbürgerlichen Unterricht erteilen sollen,* empfehlend nahelegt. Der Bund übernimmt zwei Drittel der Gesamtkosten von Kursen, die durch Kantone oder durch die kantonale Erziehungsdirektorenkonferenz organisiert werden.

Diese Mitteilung erging an die Kantone, sowie an unsere Konferenz mit Schreiben des eidgenössischen Departementes des Innern vom 8. Mai, und dieses Schreiben verlangte bis spätestens 20. Juni Berichterstattung über die von den Interessenten getroffenen oder beabsichtigten Maßnahmen.

In der Kommissionssitzung vom 9. Juni 1938 erachtete der Vorstand, daß auch im gegenwärtigen Falle die Entscheidung jedem einzelnen Kanton überlassen bleiben müsse. Dabei wurde allerdings die Hoffnung und Erwartung ausgesprochen, daß in der vorliegenden Frage, in Berücksichtigung ihres ausgesprochenen national-ethischen Charakters, die Barrieren der Kantonsgrenzen nicht allzu hoch getürmt werden sollten. Es handelt sich um neuen Geist, neue Gesinnung und neue Aufgaben, und wir müssen auch damit rechnen, daß heute, am Anfang der Bewegung, die Zahl wirklich kompetenter Kursleiter sich auf ein kleines Häuflein von Auserwählten beschränkt, die über das ganze Landesgebiet zerstreut sind. Die Möglichkeit, daß benachbarte oder geistesverwandte Kantone durch freiwillige *Konkordate* die Realisation erleichtern, steht den Kantonen offen."

Auf der Tagung in Sitten hielt Dr. med. Spieler-Laufen einen Vortrag über den „Hygiene-Unterricht in der Schule. Da dieser Vortrag in extenso im Protokoll der Konferenz publiziert wird, können wir hier auf diese Drucklegung verweisen.